

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 28

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Spargang

Jetzt wird aber doch ernst gemacht mit der Ausgabenbremse – und auf die neuen Armee-Abzeichen aus Blech verzichtet.

Leistung

Der Versuch einer Zürcher Druckerei, Leistung und Betragen der Lehrlinge zusätzlich zu honorieren, wird von den Stiften und der Gewerkschaft bekämpft. Persönlicher Leistungs-wille unerwünscht!

XX000XX

In einer Basler Galerie wird «Computer-Kunst» gezeigt. Den Weg zur elektronischen Kunst haben vorprogrammierte Künstler längst gewiesen.

Das Wort der Woche

«Konsumterror» (gefunden im «Luzerner Tagblatt»), gemeint war die «Verstärkung des preissteigernden Nachfrageüberhangs».

Fix

Nun sind also die Preisanschriften Vorschrift. Hoffentlich müssen die Zahlen nicht zu häufig ausgewechselt werden!

Finster

Programmgemäß fand «die Sonnenfinsternis des Jahrhunderts» statt. Wenn man bedenkt, was die Sonne so alles mitansehen muß, kann man sich nur wundern, daß sie sich nicht öfter verfinstert ...

Malaise

Die «Woche» aus Olten, eine der besten Illustrierten, kann nicht mehr erscheinen, «weil sich mit Defiziten keine Löhne bezahlen lassen» ...

Teuerung

Der großzügig geplante neue Botanische Garten der Stadt Basel steht vor der Frage: florieren oder vegetieren? Weil die Kosten schneller wachsen als die Pflanzen und Anlagen ...

Die Frage der Woche

In den «Basler Nachrichten» fiel die Frage: «Ist Umweltschutz nur dann *in*, wenn er nichts kostet?»

Zürich-Hamburg 1:1

Kaum hatte sich der legendäre Zahltagsdiebstahl bei der Zürcher Polizei nach zehn Jahren unabgeklärt verjährt, ist das gleiche nun der Hamburger Kripo passiert, aus deren Panzerschrank 9500 Mark verschwanden. Ein Trostpflasterchen für die Zürcher Hermann-dad.

Bumm!

Was in China quasi als Schlußbouquet hinter Breschnews USA-Frankreich-Trip losgelassen wurde, war bimeid keine Atom-, war bloß eine «Friedensbombe»!

Stopp!

In der TV-Einschaltung zur Mark-Aufwertung war zu vernehmen: «Zu viel Inflation hält eine Demokratie nicht aus.»

Seuche

Im Zusammenhang mit der vor anderthalb Jahren in Colmar gestohlenen, nun in Lyon sicherstellten «Madonna im Rosenhag» von Schongauer war von der «Seuche des Kunstraubes aus Kirchen» zu lesen. Frucht der Respektlosigkeit ...

Kulturwettlauf

Das Zürcher Opernhaus präsentierte «Die Bernauerin» von Carl Orff an den Junifestspielen als «Schweizerische Erstaufführung». Das Stadttheater Bern meldete dazu, es habe diese Oper bereits 1958 erstaufgeführt. Da waren einmal die Berner die Schnelleren.

Worte zur Zeit

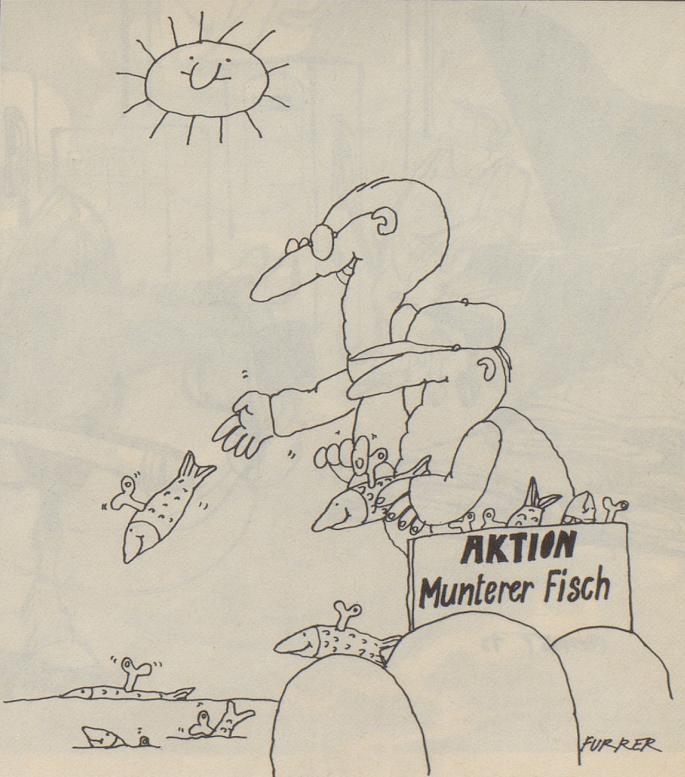
Verzicht auf Denken ist geistige Bankrotterklärung.

Albert Schweitzer



Zum Fuchsfang in Graubünden

«Also das mit den Tellereisen und den Schwanenhälsen für den Fuchsfang ist gar nicht so schlimm. Ich bin da zweimal hineingetreten und lebe immer noch ...»



Den Verkehrs- und Verschönerungsvereinen empfohlen!